

Jahresbericht 2018





4	Editorial
6	TSM Treuhand GmbH
8	Geschäftsführung
10	Milchverwertung
12	Milchprüfung
14	Organigramm
16	Milchproduktion dbmilch.ch
18	BO Milch
19	Treuhand
20	Internes
22	Ausblick
23	Kontakt



Das Jahr 2018 ist voll und ganz im Zeichen der «Nachfolgeregelung Schoggigesetz» gestanden. Die TSM erhielt dazu verschiedene Aufträge. Vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) kam der Wunsch, die Daten der monatlich erzeugten Milchmenge pro Produzent via Schnittstelle an das SAP-System des Bundes zu übermitteln. In kurzer Zeit eine Schnittstelle zu einem Bundessystem zu erstellen, war eine sehr fordernde Aufgabe. Herausforderungen spornen aber bekanntlich an, und das Team hat die Aufgabe erfolgreich gemeistert.

Von der Branche erhielt die TSM den Auftrag, basierend auf den schon bestehenden Meldungen der Milchverarbeiter das Inkasso von 4.5 Rappen pro Kilogramm verarbeitete Industriemilch vorzunehmen. Dieses Geld wird via Treuhandabteilung auf die entsprechenden Fonds verteilt. Die Exporteure von Produkten, die MilCHFett oder Milcheiweiss enthalten, können via TSM ein Gesuch um finanzielle Unterstützung beantragen. Die TSM übernimmt die Plausibilitätsprüfung, die Firma ProCert die Kontrollen vor Ort. Für die Getreidebranche darf die TSM in etwa dieselben Aufgaben wahrnehmen.

Ende 2018 haben die Schweizer Milchproduzenten (SMP) die TSM beauftragt, auf der Datenbank Milch – kurz: dbmilch.ch – die Daten der Milchproduzenten für den «Grünen Teppich» zu hinterlegen. Ziel dieses Projekts, das im Jahr 2019 umgesetzt wird, ist es, bestimmte Nachhaltigkeitsindikatoren auf dbmilch.ch zu hinterlegen.

Im Berichtsjahr wurde zudem das Projekt «Responsive Design» umgesetzt, womit die Webseite an das Endgerät angepasst wird. So können Nutzende von Smartphones und Tablets ohne verzerrte Darstellung auf dbmilch.ch zugreifen sowie Milchprüfungsergebnisse, Monatsmilchmengen und je nach Erstmilchkäufer auch Milchgeldabrechnungen jederzeit übersichtlich einsehen.

Der vertrauensvolle Umgang mit Daten ist die Kernkompetenz der TSM. Aufgrund des neuen EU-Datenschutzgesetzes hat die TSM diverse Massnahmen getroffen. Einerseits hat sie mit einer Fachjuristin Kontakt aufgenommen, um sich auf das kommende, neue Datenschutzgesetz der Schweiz vorzubereiten. Andererseits hat sie abgeklärt, wer welche Datenhoheiten auf dbmilch.ch hat, resp. wie diese zu definieren sind. In internen Schulungen wurden die Mitarbeiter gezielt auf diesen Bereich sensibilisiert.

Die TSM ist hierzulande als Datenbewirtherin in der Milchbranche fest verankert. Sie erhebt die Milchproduktions- und Milchverwertungsdaten und stellt diese online zur Verfügung. Für die Branche und die Verwaltung ist die TSM zudem eine wichtige und verlässliche Partnerin für Auswertungen und Statistiken. Die Vision, dass sämtliche Milchdaten auf einer Plattform vorhanden sind, wurde bei der TSM umgesetzt. Nun will die TSM die Plattform sowohl in der Milchproduktion als auch in der Milchverarbeitung weiter ausbauen.

Zum Grundangebot der TSM gehört auch die gesamtschweizerische Verwaltung der Milchprüfungsergebnisse. Hierzu nutzen die Labors, die Milchverwerter und die Produzenten die Datenplattform dbmilch.ch als Kommunikationsinstrument untereinander – sozusagen als Transportmittel für die Milchprüfungsergebnisse. Seit April 2014 sind die Milchdaten für die Milchproduzenten auch auf dem Bundesportal Agate abrufbar.

Im Jahr 2019 geht es darum, die Aufgaben in der «Nachfolgeregelung Schoggigesetz» zu festigen und die anstehenden Arbeiten möglichst effizient zu gestalten. Ebenfalls sehr bedeutend ist das Umsetzen des Projekts «Grüner Teppich». Ausserdem werden durch die TSM weitere Möglichkeiten geprüft, um die Unternehmung im Sinne der gesamten Milchbranche strategisch weiterzuentwickeln. Ganz im Sinne von. **«Visionen konkretisieren und umsetzen»**



Die Bilder im vorliegenden, neu gestalteten Jahresbericht wurden auf dem Hof Bigler in Moosseedorf aufgenommen. Indem wir das Umfeld unserer Kunden und Partner abbilden, geben wir Einblick in ihren und unseren Arbeitsalltag und in die vielfältige Schweizer Landwirtschaft.



TSM Treuhand GmbH

Entstehung und Zweck

Ende der 1990er Jahre hatte sich das Agrargesetz stark geändert. Zudem wollten die Organisationen der Milchproduzenten, der Milchverarbeitenden Betriebe und die milchwirtschaftlichen Branchenorganisationen auf die neu gestaltete Administration der Zulagen und Beihilfen im Milchbereich vorbereitet sein. Im März 1998 gründeten sie daher die TSM Treuhand GmbH mit Hauptsitz in Bern. Sie legten Wert darauf, dass sich möglichst alle Interessierten angemessen an der TSM beteiligen können. Dank 22 Gesellschaftern ist die TSM breit abgestützt.

Rückblick

Am 3. Juni 1998 schrieb das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) die praktische Umsetzung der öffentlich-rechtlichen Vollzugsaufgaben in der Milchpreisstützung im Schweizerischen Handelsamtsblatt öffentlich aus. Dies mit Blick auf das New Public Management. Das Pflichtenheft beinhaltete die öffentlich-rechtlichen Tätigkeiten, die bisher insbesondere die regionalen Milchverbände, der Zentralverband Schweizer Milchproduzenten, die Butyra und die Käseunion wahrgenommen hatten. Die TSM reichte im Sommer 1998 eine Offerte für die Administration der Zulagen und Beihilfen ein. Nach diversen Verhandlungen schlossen die TSM und das BLW im Januar 1999 einen Vertrag ab.

Vision

Die TSM ist durch ihre Neutralität und Kompetenz im Bereich Milchdaten beim Bund und bei der Milchbranche als Datendrehscheibe verankert. Sie ist der wichtigste Ansprechpartner beim Erheben, Auswerten und Kommunizieren von Milchdaten. Weiter deckt die TSM den Wunsch der Partner nach Markttransparenz ab. Dadurch kann sie die Milchdaten längerfristig erheben und den Partnern zur Verfügung stellen. Ausserdem erleichtert die TSM ihren Kunden aus Land- und Milchwirtschaft die Arbeit. Dies dank den massgeschneiderten Tools, Auswertungen und Dienstleistungen in Milchdatenmanagement, Buchführung, Steuerdeklaration und dem Berechnen von Ökobilanzen landwirtschaftlicher Betriebe.



Unternehmenszweck

Den Zweck der TSM umschreibt der Artikel 2 der Statuten wie folgt:

- Das Erfüllen agrarrechtlicher Vollzugsaufgaben, namentlich in Administration und Kontrolle, die der Bund im Rahmen eines Leistungsauftrages an unabhängige Organisationen delegiert.
- Das Erfassen und Auswerten von statistischen und betriebswirtschaftlichen Daten zugunsten von land- und milchwirtschaftlichen Organisationen und Unternehmen.
- Das Anbieten von Treuhand-Dienstleistungen insbesondere zugunsten von land- und milchwirtschaftlichen Organisationen und Unternehmungen.

Leitbild

Im Leitbild der TSM Treuhand GmbH steht, dass sie sich jeglicher agrarpolitischen Interessenvertretung enthält. Sie ist rechtlich, finanziell, organisatorisch, räumlich und personell unabhängig. Die Führungsphilosophie der TSM beruht auf einer sowohl partizipativen als auch zielorientierten Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten. Unter einem partizipativen Führungsstil versteht die TSM im Wesentlichen, dass die Mitarbeitenden in Problemlösungs- und Entscheidungsprozessen mitwirken. So fördert sie deren Eigeninitiative und Leistungswillen und nutzt gleichzeitig deren individuellen Erfahrungen. Dieser Führungsstil trägt bis heute erheblich zum Erfolg der TSM bei.

Geschäftsführung Fachausschuss TSM

8



Der Fachausschuss v.l.n.r.: Andreas Wasserfallen, Präsident; Pirmin Furrer, Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP; Jacques Gygax, Vizepräsident, Fromarte; Andreas Wegmüller, Cremo SA; Dr. David Escher, Switzerland Cheese Marketing AG; Stephan Hagenbuch, Vizepräsident, Schweizer Milchproduzenten SMP

Fachausschuss (FA)

Zwischen der Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung wird der «Fachausschuss» als nebenamtliche Geschäftsführung eingesetzt. Dieses Gremium nimmt eine Kontroll-, Koordinations- und Kommunikationsfunktion innerhalb der TSM wahr. Im Berichtsjahr gab es einen Wechsel im Präsidium. An der GV vom Mai 2018 übergab Hansueli Raggenbass sein Amt an Andreas Wasserfallen. Die Zusammenarbeit mit dem neuen Präsidenten gestaltet sich sehr angenehm und konstruktiv.

Geschäftsleitung (GL)

Die Geschäftsleitung bespricht wöchentlich die aktuellen operativen Geschäfte und macht sich laufend über strategische Fragen Gedanken. Dank der Vertretung aus jedem Fachbereich ist die GL breit abgestützt.



9

Die Geschäftsleitung v.l.n.r.: Mirjam Held, Bereichsleiterin Milchproduktion; Michael Jenni, Bereichsleiter Milchprüfung, stellvertretender Geschäftsführer; Dr. Peter Althaus, Geschäftsführer; Peter Streit, Bereichsleiter Milchverwertung und Statistik

Gesellschafter

An der TSM sind 22 Gesellschafter beteiligt.

Schweizer Milchproduzenten SMP Weststrasse 10, 3000 Bern 6

FROMARTE Gurtengasse 6, 3001 Bern

Vereinigung der Schweizerischen Milchindustrie (VMI) Thunstrasse 82, 3000 Bern 6

BO Butter GmbH Brunnmattstrasse 21, 3007 Bern

Switzerland Cheese Marketing AG Brunnmattstrasse 21, 3007 Bern

Vereinigte Milchbauern Mitte Ost (VMMO) Poststrasse 13, 9200 Gossau

Berner Bauern Verband Milchstrasse 9, 3072 Ostermundigen

Branchenorganisation für Schweizer Milchpulver (BSM) Brunnmattstrasse 21, 3007 Bern

Schweizer Bauernverband (SBV) Laurstrasse 10, 5201 Brugg

Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP Friedentalstrasse 43, 6002 Luzern

PROLAIT fédération laitière société Route de Lausanne 23, 1400 Yverdon-les-Bains

Fédération des sociétés fribourgeoises de laiterie (FSFL) rte de Riaz 95, 1630 Bulle

MIBA Genossenschaft Andlauring 30 B, 4147 Aesch

Genossenschaft swissherdbook Zollikofen Schützenstrasse 10, 3052 Zollikofen

Thurgauer Milchproduzenten TMP Industriestrasse 9, 8570 Weinfelden

Mittelland Milch Obertelweg 2, 5034 Suhr

Schweizerischer Büffelzuchtverein SBZV Bergau, 9200 Gossau

FLV Fédération Laitière Valaisanne Route des Lacs 32, 3960 Sierre

Federazione Ticinese Produttori di Latte (FTPL) Via Gorelle 7, 6592 San Antonino

Laiteries Réunies Genève (LRG) Case postale 1055, 1211 Genève 26

Schweizerische Milchschaufzuchtgenossenschaft (SMG) Feldmoosstrasse 5, 3150 Schwarzenburg

Schweizerischer Ziegenzuchtverband (SZZV) Schützenstrasse 10, 3052 Zollikofen

Milchverwertung

Dienstleistungen im Überblick

Die TSM erfüllt im Auftrag des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) agrarrechtliche Administrationsaufgaben in der Milchpreisstützung. So verarbeitet sie insbesondere Gesuche um Zulagen, erfasst Milchverwertungsdaten und wertet diese aus. Zu diesem Zweck erfasst die TSM jährlich rund 15'500 Formulare und verarbeitet sie weiter. Die Milchpreisstützung umfasst die Massnahmen «Zulage für verkäste Milch» und «Zulage für Fütterung ohne Silage». Gestützt auf die Abrechnungen der TSM hat das BLW Milchpreisstützungsgelder gemäss Tabelle «Massnahmen zur Milchpreisstützung» auf Seite 11 an die Milchverwerter überwiesen.

Branchenaufträge

Die TSM stellt die erhobenen Produktions- und Verwertungsdaten gegen Entschädigung verschiedenen Branchen- und Sortenorganisationen der Milchwirtschaft zur Verfügung. Anfragen kommen zunehmend auch von kantonalen Behörden und weiteren interessierten Kreisen. Bei der Herausgabe dieser Daten hält sich die TSM strikt an die Vorschriften des Datenschutzgesetzes.

Statistikangebot

Monatsstatistik Milchmarkt

Die Monatsstatistik Milchmarkt umfasst Angaben über die Milchproduktion, die Milchverwertung und die hergestellten Milchprodukte. Weiter beinhaltet sie die Export- und Importdaten von Käse und anderen Milchprodukten sowie die Milchprüfungsergebnisse. Bei den Milchprüfungsergebnissen sind sowohl die Resultate der Kuhmilch als auch die Angaben zur Milch anderer Säugetierarten (Büffel, Schafe und Ziegen) enthalten. Die vollständige Monatsstatistik

kann auf tsmtreuhand.ch heruntergeladen werden.

Jahresstatistik Milchmarkt

Die Jahresstatistik Milchmarkt gibt die TSM im Dezember zusammen mit der Monatsstatistik Milchmarkt und einem Mehrjahresvergleich heraus.

E-Mail Service

Die TSM bietet einen E-Mail-Service für folgende Unterlagen an:

- Vorabdruck Export und Import von Käse und weiteren Milchprodukten
- Monatsstatistik Milchmarkt
- Bericht Milchmarkt Schweiz-International

Milchstatistik der Schweiz

Die Publikation «Milchstatistik der Schweiz» gibt der Geschäftsbereich Agristat des SBV in Zusammenarbeit mit den SMP, der SCM und der TSM heraus. Ein Teil der Daten für das rund 80 Seiten umfassende Werk bereitet die TSM auf. Die Statistik ist als Online-Version beim SBV zu beziehen.

Massnahmen zur Milchpreisstützung

	2017	2018
Zulage für verkäste Milch	262'619'445	263'186'100
Zulage für Fütterung ohne Silage	30'376'947	29'804'021
Total CHF	292'996'392	292'990'121

Quelle: BLW

Milchverwertung

	2017 (in t)	2018 (in t)	2017 (%)	2018 (%)
Käse	1'474'792	1'492'848	43	43
Quark	26'735	26'746	1	1
Konsummilch	384'258	382'614	11	11
Konsumrahm	283'930	280'933	8	8
Joghurt	116'532	118'272	3	3
Übrige Frischmilchprodukte (inkl. Speiseeis)	94'452	100'307	3	3
Dauermilchwaren	370'509	379'814	11	11
Butter	516'547	542'593	15	16
Andere Verwertung	166'257	130'301	5	4
Total Milchverwertung	3'434'012	3'454'428	100	100

Käseproduktion

	2017 (in t)	2018 (in t)
Mozzarella	23'303	23'368
Übrige Frischkäse	28'139	28'743
Vacherin Mont-d'Or AOP	564	554
Übrige Weichkäse	5'140	5'323
Appenzeller®	8'538	8'668
Tilsiter	2'852	2'742
Walliser Käse / Walliser Raclette AOP	2'307	2'396
Schweizer Raclettekäse	14'764	15'249
Vacherin Fribourgeois AOP	2'840	2'713
Tête de Moine AOP	2'557	2'719
Übrige Halbhartkäse	31'504	32'064
Emmentaler AOP	18'466	17'781
Gruyère AOP	28'754	29'286
Sbrinz AOP	1'461	1'477
Übrige Hartkäse	16'710	16'758
Schaf- und Ziegenkäse	1'393	1'480
Total Käseproduktion	189'292	191'321



Milchprüfung

Durchführen der Milchprüfung

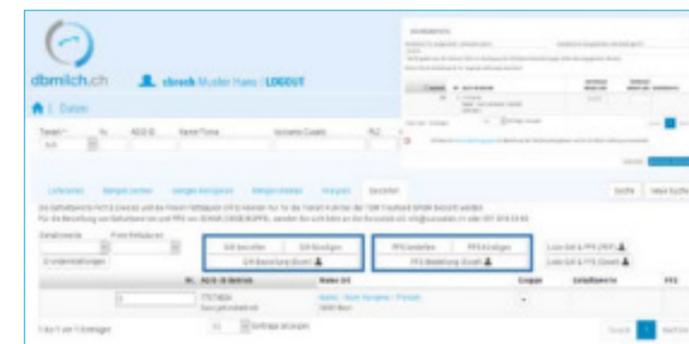
Seit dem Jahr 2011 analysiert das Prüflabor Süsselab AG in Zollikofen jährlich rund 500'000 Milchproben. Dabei untersucht es die Kuhmilch jedes Milchproduktionsbetriebes zweimal monatlich auf die öffentlich-rechtlich geforderten Kriterien wie Keimzahl, somatische Zellen und Hemmstoffe. Die Milch von Ziegen, Schafen und Büffeln prüft das Labor auf die gesetzlich vorgeschriebenen hygienischen Anforderungen (Keimzahl und Hemmstoffe). Dazu kommen weitere Untersuchungen wie Gehaltswerte (Fett und Eiweiss), Gefrierpunkt, freie Fettsäuren und Harnstoff. Die Resultate der Milchprüfung übermittelt Süsselab an die Datenbank Milch dbmilch.ch der TSM.

Kommunikation der Milchprüfungsergebnisse

Die TSM kümmert sich als Schnittstelle zwischen allen Akteuren der Milchbranche um eine zukunftsorientierte Verwaltung und Kommunikation der Milchprüfungsergebnisse. Die Milchproduzenten, die Erstmilchkäufer, die Sammelstellen, die kantonalen Vollzugsstellen und andere berechnete Kreise finden alle Informationen unter dbmilch.ch. Der Zugriff erfolgt mit einem persönlichen Login. Auf Wunsch erhalten die Milchproduzenten die Ergebnisse der Milchprüfung zusätzlich per SMS. Milchproduzenten ohne Internet und Handy können die Prüfberichte mit einem begründeten Gesuch in Papierform anfordern. Die Milchproduzenten können ihre monatlich eingelieferten Milchmengen sowie die letzten Ergebnisse der Milchprüfung auch in Agate einsehen. Bei Fragen steht die TSM allen Beteiligten zur Seite.

Bestellen von Gehaltswerten und freien Fettsäuren in dbmilch.ch

Im Auftrag der Milchbranche untersucht Süsselab unter anderem auch die Gehaltswerte Fett und Eiweiss sowie die freien Fettsäuren der Kuhmilchproben. Die TSM übernimmt dabei das Management und den Verkauf der Analyseergebnisse. Erstmilchkäufer können die Gehaltswerte und die freien Fettsäuren aus den Milchproben ihrer Lieferanten bequem elektronisch in dbmilch.ch oder telefonisch bei der TSM bestellen. Die Kommission Milchprüfung, die für das Koordinieren und Durchführen der Milchprüfung verantwortlich ist, legt den Preis für den Bezug der Werte jährlich fest. Der aus den Verkäufen resultierende Ertrag verwendet die Kommission, um die Milchprüfung mitzufinanzieren (Restkosten).



Bestellung von Fett, Eiweiss und freien Fettsäuren in dbmilch.ch

Einheitliche Richtlinien bei privatrechtlicher Qualitätsbezahlung

Die Schweizer Milchproduzenten (SMP), die gewerblichen Käsehersteller FROMARTE und die Vereinigung der Schweizer Milchindustrie (VMI) legen einheitliche Richtlinien für die Qualitätsbezahlung der Milch fest. Die TSM setzt dieses Bewertungssystem in dbmilch.ch um. Die Erstmilchkäufer können so mit ihrem persönlichen dbmilch.ch-Zugriff nebst den Analysewerten auch die privatrechtlichen Beanstandungen sowie die Abzüge und Zuschläge ihrer Lieferanten herunterladen und für ihre Milchgeldabrechnung verwenden. Die TSM bietet für die Milchgeldabrechnung zudem das Programm dbmilch.cash an.

Inkasso der Restkosten

Entsprechend den Bestimmungen der Milchprüfungsverordnung tragen die Produzenten und Verwerter die Kosten der Milchprüfung, die die Beiträge des Bundes übersteigen. Dies gilt auch für die Verwaltungskosten und die Kosten, um die Milchprüfung weiterzuentwickeln. Dank der umsichtigen Führung des Milchprüfungslabors Süsselab AG ist es gelungen, die Kosten weiter zu reduzieren. Der Beitrag zur Mitfinanzierung der Milchprüfung 2018 hat die Kommission Milchprüfung so auf CHF 15.00 pro Lieferant gesenkt.

Verantwortliche Gremien

Zuständiges Gremium für sämtliche milchprüfungsrelevanten Anliegen ist die Kommission Milchprüfung. Aus der Milchbranche sind in der Kommission folgende Organisationen vertreten: Branchenorganisation Milch (BO Milch), FROMARTE, Schweizer Milchproduzenten (SMP), Vereinigung der Schweizer Milchindustrie (VMI), Schweizerischer Ziegenzuchtverband (SZZV), der auch die Produzenten von Büffel- und Schafmilch vertritt, sowie die TSM Treuhand GmbH. Neben der Branche sind auch das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) und das Agroscope als nationales Referenzlabor in der Kommission vertreten.

	Median somatische Zellen/ml			Median Keimzahl (KbE/ml)		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Januar	93'000	96'000	94'000	5'000	5'000	5'000
Februar	90'000	95'000	91'000	5'000	5'000	5'000
März	90'000	94'000	92'000	5'000	5'000	5'000
April	97'000	99'000	100'000	5'000	5'000	5'000
Mai	101'000	106'000	106'000	6'000	5'000	5'000
Juni	115'000	126'000	122'000	6'000	5'000	5'000
Juli	135'000	135'000	131'000	6'000	6'000	5'000
August	135'000	134'000	135'000	6'000	6'000	5'000
September	127'000	127'000	127'000	6'000	5'000	5'000
Oktober	112'000	116'000	114'000	5'000	6'000	5'000
November	103'000	101'000	106'000	5'000	5'000	5'000
Dezember	99'000	98'000	99'000	5'000	5'000	5'000

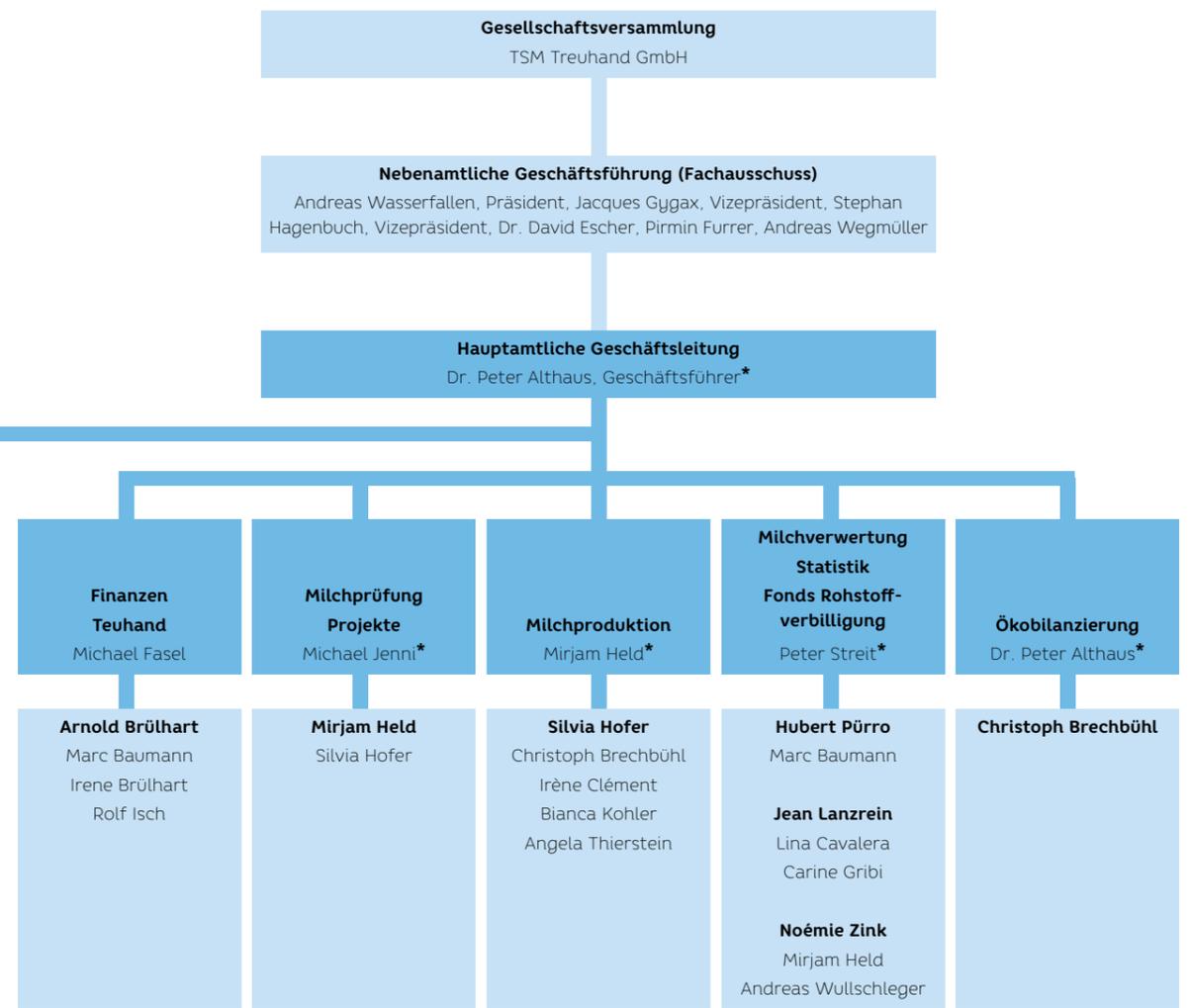
Median der somatischen Zellen und Keimzahlen der Einzelergebnisse der Milchprüfung in den Jahren 2016 bis 2018.



Qualitätsmanagement Michael Jenni Renata Jenzer	IT Datensicherheit Joshua Berner Noémie Zink	Administration Renata Jenzer Joshua Berner	Personal Berufsbildung Dr. Peter Althaus Mirjam Held Jana Baeriswyl, Lernende
--	---	---	---

v.l.n.r.: Mirjam Held, Jana Baeriswyl, Bianca Kohler, Silvia Hofer, Peter Althaus, Andreas Wullschleger, Arnold Brühlhart, Renata Jenzer, Hubert Pürro, Angela Thierstein, Noémie Zink, Irène Clément, Peter Streit, Jean Lanzrein, Michael Fasel, Rolf Isch, Marc Baumann, Michael Jenni, Joshua Berner
 Auf dem Foto fehlen: Christoph Brechbühl, Irene Brühlhart, Lina Cavalera, Carine Gribi

Organigramm



*Mitglieder der Geschäftsleitung

Das Team dbmilch.ch unterstützt die gewerblichen und industriellen Milchverwerter beim Erledigen der gesetzlichen Meldepflicht für Milchproduktionsdaten. Täglich treffen Anfragen zum Vollzug der Meldepflicht und zur Webapplikation dbmilch.ch ein. Die TSM nimmt bei der Bewirtschaftung der Stammdaten der Milchproduzenten eine zentrale Rolle ein und sorgt dafür, dass sämtliche Systeme, die mit dbmilch.ch Daten austauschen, über Mutationen informiert werden. Im Jahr 2018 nahm das Team dbmilch.ch insgesamt 1124 Änderungen an Stammdaten vor.



Milchproduktion dbmilch.ch

Ausbau und Anpassungen

16

17

Neue Produzenten-Umgebung

Im Jahr 2018 hat die TSM den lang geplanten Umbau der Produzentenumgebung in Angriff genommen. Seit Anfang November ist die Ansicht der Produzenten Smartphone-tauglich. Grafiken, ein Datenfreigabebtool und die Gesuchstellung um Zulage für Verkehrsmilch sind einige der Funktionen, die die neue Umgebung ausmachen. Dank ausführlicher Tests verlief die Einführung reibungslos.

Zulage für Verkehrsmilch

Dank dem neuen Auftrag des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) im Zuge der «Nachfolgeregelung Schoggigesetz» standen in der zweiten Jahreshälfte umfangreiche Erweiterungen auf dbmilch.ch im Zentrum. In einem ersten Schritt ergänzte die TSM die Funktionen für die Gesuchstellung um die Zulage für Verkehrsmilch in der Umgebung der Produzenten und der ermächtigten Milchverwerter. Das flächendeckende Schreiben an sämtliche Milchproduzenten führte zu einigen Anfragen per Telefon und E-Mail. Die Anfragen betrafen hauptsächlich die Zugangsdaten zu dbmilch.ch, allgemeine Fragen zur neuen Zulage und Fragen zu ungültigen IBAN. Dank dem benutzerfreundlichen Gesuchstell-Prozess traten dabei wenige Probleme auf. Die Daten werden dabei direkt via Schnittstelle an das SAP des BLW übermittelt.

Ende 2018 wurden erste Programmierungen und Tests für den zweiten Schritt, also die Datenübermittlung für die Auszahlung der Zulage, vorgenommen.

Datenpakete

Die Nachfrage nach verschiedenen Daten ist gross. Bei personenbezogenen und/oder betriebsspezifischen Daten muss die betroffene Person der Weitergabe und Verwendung der Daten zustimmen. Daher bietet dbmilch.ch seit Herbst 2018 ein Tool an, mit dem der Produzent der TSM erlaubt, seine Daten einer Organisation oder einem Milchkäufer zur Verfügung zu stellen. In einem ersten Schritt handelt es sich um die Daten BTS, RAUS und GMF, die Bestandteil des Nachweises von nachhaltiger Milch sind. Durch die Freigabe online in dbmilch.ch hat der Produzent jederzeit die Übersicht, welche Daten an wen weitergegeben werden und kann die Freigabe jederzeit widerrufen. Für die Organisation oder den Milchkäufer erübrigt sich eine anderweitige schriftliche Regelung, die TSM beschafft die gewünschten Daten und stellt die Daten auf dbmilch.ch zur Verfügung. Im nächsten Jahr ist der Ausbau dieses Tools geplant. Es soll beispielsweise den Produzenten möglich sein, gewisse Daten selber erfassen zu können und die TSM zu berechtigen, die Daten an entsprechende Organisationen oder Milchkäufer weiterzugeben.

Zusatzmodule & dbmilch.cash

Die privaten Zusatzmodule in dbmilch.ch haben sich im vergangenen Jahr nur geringfügig weiterentwickelt. Die TSM hat jedoch einige Kundenwünsche realisiert.

Für das Modul «Fakturierung» hat die TSM bereits einige Vorbereitungen hinsichtlich der QR-Rechnung getroffen. Während der Übergangsfrist bietet dbmilch.ch sowohl den klassischen Einzahlungsschein als auch die QR-Rechnung an.

In dbmilch.cash hat das neue HTML-Format pain.001 nach ISO 20022 das alte DTA-Format für den Zahlungsverkehr ersetzt. Dank Tests, die die TSM mit einer Testplattform von SIX und einigen bereitwilligen Kunden durchführte, verlief die Einführung reibungslos.



Anzahl Milchproduktionsbetriebe nach Grössenklassen (ohne Sömmerungsbetriebe)

Grössenklasse	Anzahl Betriebe 2017	Vermarktete Milch in kg 2017	Anzahl Betriebe 2018	Vermarktete Milch in kg 2018
< 50'000	2'699	80'745'169	2'424	71'520'689
50'001 – 100'000	5'098	385'452'956	4'810	363'420'255
100'001 – 200'000	7'201	1'032'463'769	7'035	1'011'142'384
200'001 – 300'000	2'825	689'332'939	2'791	682'970'452
300'001 – 400'000	1'155	402'750'977	1'184	413'644'306
400'001 – 500'000	591	266'972'078	617	281'242'689
500'001 – 1'000'000	589	392'056'526	640	423'154'435
> 1'000'001	53	73'094'342	67	92'699'506
	20'211	3'322'868'756	19'568	3'339'794'716

In der Schweiz gibt es 19'568 Milchproduzenten. Das sind 643 Betriebe weniger als im Jahr 2017. Die Kategorie Milchproduzenten, die weniger als 300'000 kg Milch pro Jahr abliefern, ist rückläufig (- 763). Zugenommen haben die Milchproduzenten mit einer Jahresproduktion von über 300 000 kg (+ 120). Im Jahr 2018 hat es 67 Produzenten gegeben, die mehr als eine Million kg Milch produziert haben. Die durchschnittliche Milchproduktion pro Betrieb liegt neu bei 170'676.34 kg und hat gegenüber dem Vorjahr um 6'267kg zugenommen.



BO Milch

Zusammenarbeit und Segmentierung

Die TSM unterstützt die BO Milch bei administrativen Arbeiten und führt deren Buchhaltung. Die Zusammenarbeit hat sich sehr gut eingespielt und beide Seiten profitieren von einem flexiblen Modell und kurzen Kommunikationswegen.

BO Milch Segmentierung

Im Auftrag der BO Milch erhebt die TSM die zur Kontrolle der Segmentierung notwendigen Daten. Diese entsprechen dem «Reglement für den Standardvertrag und für die Modalitäten zum Erst- und Zweitmilchkauf und zur Segmentierung». Die Milchverwerter melden der TSM monatlich mittels des Formulars «BO Milch 1: Detaillierhebung zur Segmentierung» ihren Milcheinkauf und -verkauf pro Segment und pro Verkäufer bzw. Käufer. Anhand dieser Daten kann die TSM die Meldung eines Milchverwerter mit dem Rapport der jeweiligen Gegenpartei vergleichen.

Diese Kontrolle soll verhindern, dass Produkte mit hoher Wertschöpfung (A-Segment) aus B- oder C-Milch hergestellt werden. Das Erheben der Daten zur Segmentierung beeinflusst deshalb den Milchpreis.

Fonds Rohstoffverbilligung

Im Jahr 2018 wurde das Projekt «Fonds Rohstoffverbilligung» – besser bekannt als «Nachfolgeregelung Schoggigesetz» – umgesetzt. Die TSM macht bei den Milchverarbeitern das Inkasso anhand der durch sie gemeldete und verarbeitete Molkereimilch. Die TSM verwaltet die einbezahlten Gelder treuhänderisch auf drei Fonds. Am bedeutendsten ist der Fonds Rohstoffverbilligung. Exporteure von Produkten, die Schweizer Milchfett und/oder Milcheiweisse beinhalten, können bei der TSM ein Gesuch für Exportbeiträge einreichen. Die TSM prüft dieses auf seine Plausibilität und zahlt gemäss den Vorgaben der BO Milch dem Exporteur die beantragten Beiträge aus. Die Zahlung kann nur die BO Milch freigeben. Vor Ort kontrolliert die Firma ProCert Rezepturen und Herkunft der Inhaltsstoffe.

Die TSM ist hocherfreut, dieses für die Milchbranche eminent wichtige Projekt gemeinsam mit ProCert und der BO Milch umzusetzen. Ihr Dank geht an dieser Stelle auch an die Getreidebranche, für die sie praktisch dieselben Aufgaben ausführen darf.

Treuhand

Kompetente Beratung

Die TSM Treuhand GmbH bietet professionelle Dienstleistungen in Treuhand und Beratung. Das Treuhand-Team erledigt alle Aufträge umfassend, kompetent und zuverlässig. Es ist täglich im Kundenkontakt und unterstützt die Betriebsleiter in einer Zeit, in der sie immer mehr gefordert sind, rasche unternehmerische Entscheide zu treffen und diese operativ umzusetzen. Dank schlanker Strukturen kann die TSM ihre Dienstleistungen konkurrenzfähig anbieten und so dem steigenden Kostendruck ihrer Kunden Rechnung tragen.

Tätigkeiten

Der Fokus der TSM Treuhand GmbH liegt auf dem deutschsprachigen Raum. Sie betreut aber auch einige französischsprachige Klienten. Ihr Kerngebiet ist die Stadt und der Kanton Bern sowie Deutschfreiburg. Mit ihrem Besprechungsbüro in Schmiten ist die TSM regional verankert. Land- und Milchwirtschaftsbetriebe bilden die wichtigste Kundengruppe. Die TSM ist aber auch für Lohn- und Bauunternehmen, Detailhändler, kleingewerbliche Dienstleister und viele mehr tätig.

Experten

Der Bereich Treuhand ist solide aufgestellt und das gesamte Treuhand-Team bildet sich fachlich ständig weiter. Um die Kunden jederzeit kompetent betreuen zu können, setzt das Team neben der regelmässigen Weiterbildung auch auf die Zusammenarbeit mit Experten beispielsweise zu Steuerrecht, Management und Personalwesen.

Agro-Cloud

Seit Anfang 2017 sind sämtliche Daten der TSM-Treuhand-Kunden in der Agro-Cloud hinterlegt. Dies hat einerseits den Vorteil, dass die Daten mehrfach gesichert sind. Andererseits kann jeder, der die entsprechenden Sicherheitscodes besitzt, von überall auf die Daten zuzugreifen.

Software

Die TSM setzt primär die Softwares «AgroOffice», «Pinus» und «Sage» ein. Dazu kommen die kantonalen Programme für die Steuererklärungen. Dank der unterschiedlichen Softwares kann die TSM für jedes KMU das optimale Programm wählen, um die Buchhaltungsarbeiten möglichst einfach und effizient zu erledigen.

Internes Qualitätsmanagement

Zertifikat ISO 9001:2015

Die TSM setzt die Anforderungen der normativen Grundlage ISO 9001:2015 um. Im Zentrum dieser Zertifizierung im Qualitätsmanagement stehen die Kundenzufriedenheit und die kontinuierliche Verbesserung in sämtlichen Bereichen. Zum einen überprüft die TSM daher die Qualitätspolitik regelmässig. Zum anderen wertet sie beispielsweise Qualitätsziele, Kundenrückmeldungen und interne Verbesserungsvorschläge aus. Ausserdem führt sie interne Audits durch und wird jährlich in einem externen Audit durch die SQS überprüft. Die TSM nutzt das Qualitätsmanagementsystem (QMS) auch als Wissensmanagement-Tool. Besonders nützlich erweist sich das QMS bei der Einführung neuer Mitarbeitenden.



Kundenzufriedenheit

Ziel der TSM ist es, ihre Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern. Das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) beurteilt zum Beispiel jedes Jahr anhand eines vorgegebenen Fragebogens unter anderem die Qualität der erhobenen Milchproduktions- und Milchverwertungsdaten. Im Rahmen des Qualitätsmanagements ermittelt und analysiert die TSM zudem immer wieder die Zufriedenheit der Kunden aus verschiedenen Bereichen. Im Berichtsjahr hat die TSM zusätzlich die Branchenorganisation Milch und die IP-SUISSE befragt. Die Rückmeldungen dieser Partnerorganisationen fielen

positiv aus. Die Verbesserungsvorschläge diskutierte die TSM intern sowie mit den Partnerorganisationen.

Projekte

Die TSM hat 2018 diverse Projekte umgesetzt oder lanciert (vgl. Editorial). Hervorzuheben sind sicherlich die beiden Aufträge «Nachfolgeregelung Schoggigesetz» und «Grüner Teppich». Anfang 2018 haben wir zudem die erste Phase des Projekts «Punktesystem Klima- und Ressourcenschutz» zusammen mit IP-SUISSE abgeschlossen. Die zweite Phase haben wir Ende 2018 in Angriff genommen. Das Projekt läuft sehr gut und dank der Erfahrung der teilnehmenden Landwirte schreitet die Datenerhebung zügig voran. Neben verschiedenen kleineren Projekten mit Geschäftspartnern haben wir ausserdem ein weiteres Grossprojekt in die Wege geleitet. Dieses wird allerdings erst in den kommenden zwei Jahren umgesetzt – sofern wir uns mit dem Auftraggeber einigen können.

Kennzahlen

	Mitarbeitende	Frauen	Teilzeit
2009	23	43 %	43 %
2010	23	57 %	43 %
2011	22	55 %	50 %
2012	22	55 %	45 %
2013	23	57 %	35 %
2014	24	63 %	42 %
2015	22	55 %	27 %
2016	23	58 %	39 %
2017	25	60 %	56 %
2018	22	45 %	50 %

	Verhältnis zwischen privatrechtlichem Umsatz zu gesamten Personalkosten
2006	15 %
2007	14 %
2008	18 %
2009	18 %
2010	28 %
2011	32 %
2012	33 %
2013	48 %
2014	44 %
2015	47 %
2016	54 %
2017	50 %
2018	42 %



Die TSM blickt auf ein abwechslungsreiches 2018 zurück. Eine wichtige Änderung war sicherlich der Wechsel im Präsidium zu Beginn des Berichtsjahres. Ansonsten war das Jahr besonders von den Aufträgen in der «Nachfolgeregelung Schoggigesetz» geprägt.

Die Festigung der neuen Aufträge ist im Jahr 2019 ein zentraler Punkt. Die TSM will sie so speditiv und effizient wie möglich erledigen. Um sie erfolgreich umzusetzen, muss die TSM noch einige Arbeitsabläufe verfeinern und mit der Branche diskutieren.

Im Jahr 2019 wird der Auftrag «Grüner Teppich» umgesetzt. Ziel ist es, sowohl für die Milchproduzenten als auch für die Milchverarbeiter auf dbmilch.ch ein einfaches, transparentes und stabiles System zu konstruieren, mit dem sie möglichst viele schon vorhandene Angaben beziehen können. Die Landwirte werden jederzeit wissen, wann wer welche Daten anfordern kann; sie können die Datenflüsse jederzeit stoppen. Daten, welche nicht von bestehenden Datenbanken bezogen werden können, prüfen die kantonalen Kontrolleure im Rahmen der wiederkehrenden Kontrollen vor Ort und melden die Resultate der TSM.

Als zentrale Stelle im Bereich Milchdaten leistet die TSM auch in den nächsten Jahren wertvolle Arbeit. Zudem wird sie mit verschiedenen privaten Unternehmen Wege finden, um auch ihnen die Arbeit zu erleichtern.

Die TSM dankt allen Kunden, Auftraggebern und Geschäftspartnern ganz herzlich für die interessante Zusammenarbeit und freut sich auf die kommenden Projekte. Gemeinsam geht es Schritt für Schritt vorwärts.

«Visionen konkretisieren und umsetzen»

Hauptsitz Bern**Peter Althaus**

Dipl. Ing. -Agr. ETH / Geschäftsführer
peter.althaus@tsmtreuhand.ch

Jana Baeriswyl

Lernende
jana.baeriswyl@tsmtreuhand.ch

Marc Baumann

Käser und Technischer Kaufmann
marc.baumann@tsmtreuhand.ch

Joshua Berner

Kaufmann
joshua.berner@tsmtreuhand.ch

Christoph Brechbühl

Agro-Techniker HF
christoph.brechbuehl@tsmtreuhand.ch

Arnold Brühlhart

Käser und Kaufmann
arnold.bruehart@tsmtreuhand.ch

Irène Clément

Kauffrau
irene.clement@tsmtreuhand.ch

Michael Fasel

Eidg. dipl. Treuhandexperte
michael.fasel@tsmtreuhand.ch

Mirjam Held

BSc Agronomie
mirjam.held@tsmtreuhand.ch

Silvia Hofer

BSc Agronomie
silvia.hofer@tsmtreuhand.ch

Rolf Isch

Sachbearbeiter Treuhand
rolf.isch@tsmtreuhand.ch

Michael Jenni

Ing. Agr. FH
michael.jenni@tsmtreuhand.ch

Renata Jenzer

Direktionsassistentin
renata.jenzer@tsmtreuhand.ch

Bianca Kohler

Kauffrau
bianca.kohler@tsmtreuhand.ch

Hubert Pürro

Käser und Kaufmann
hubert.puerro@tsmtreuhand.ch

Peter Streit

Kaufmann
peter.streit@tsmtreuhand.ch

Angela Thierstein

Kauffrau
angela.thierstein@tsmtreuhand.ch

Andreas Wullschleger

Kaufmann
andreas.wullschleger@tsmtreuhand.ch

Noémie Zink

MSc Life Sciences
Agrarwissenschaften
noemie.zink@tsmtreuhand.ch

**Aussenstelle
Lausanne****Lina Cavallera**

Kauffrau
lina.cavallera@tsmfiduciaire.ch

Carine Gribi

Kauffrau
carine.gribi@tsmfiduciaire.ch

Jean Lanzrein

Projektleiter SIU / Kaufmann
jean.lanzrein@tsmfiduciaire.ch

**Besprechungsbüro
Schmitten****Irene Brühlhart**

Kauffrau
irene.bruehart@tsmtreuhand.ch



Treuhand · Fiduciaire · Fiduciaria

TSM Treuhand GmbH
Weststrasse 10 · Postfach 1006 · 3000 Bern 6
T +41 58 101 80 00 · F +41 58 101 80 01
info@tsmtreuhand.ch · tsmtreuhand.ch

Besprechungsbüro Schmitten · TSM Treuhand GmbH
Kreuzmattstrasse 30 · 3185 Schmitten
T +41 26 496 06 60 · F +41 26 496 06 61
info@tsmtreuhand.ch · tsmtreuhand.ch

Aussenstelle Lausanne · TSM Fiduciaire Sàrl
Ch. du Petit-Flon 21 · Case postale 194
1052 Le Mont-sur-Lausanne
T +41 21 644 22 88 · F +41 21 644 22 80
info@tsmfiduciaire.ch · tsmfiduciaire.ch